

DREI NUTZER – EIN GEBÄUDE

**ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK,
UNIVERSITÄT UND
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
LUZERN UNTER EINEM DACH**

Bauseminar München, 14. April 2011

Tobias Schelling



PROGRAMM

- Geschichte von Universität und ZHB
- Das Projekt
- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern

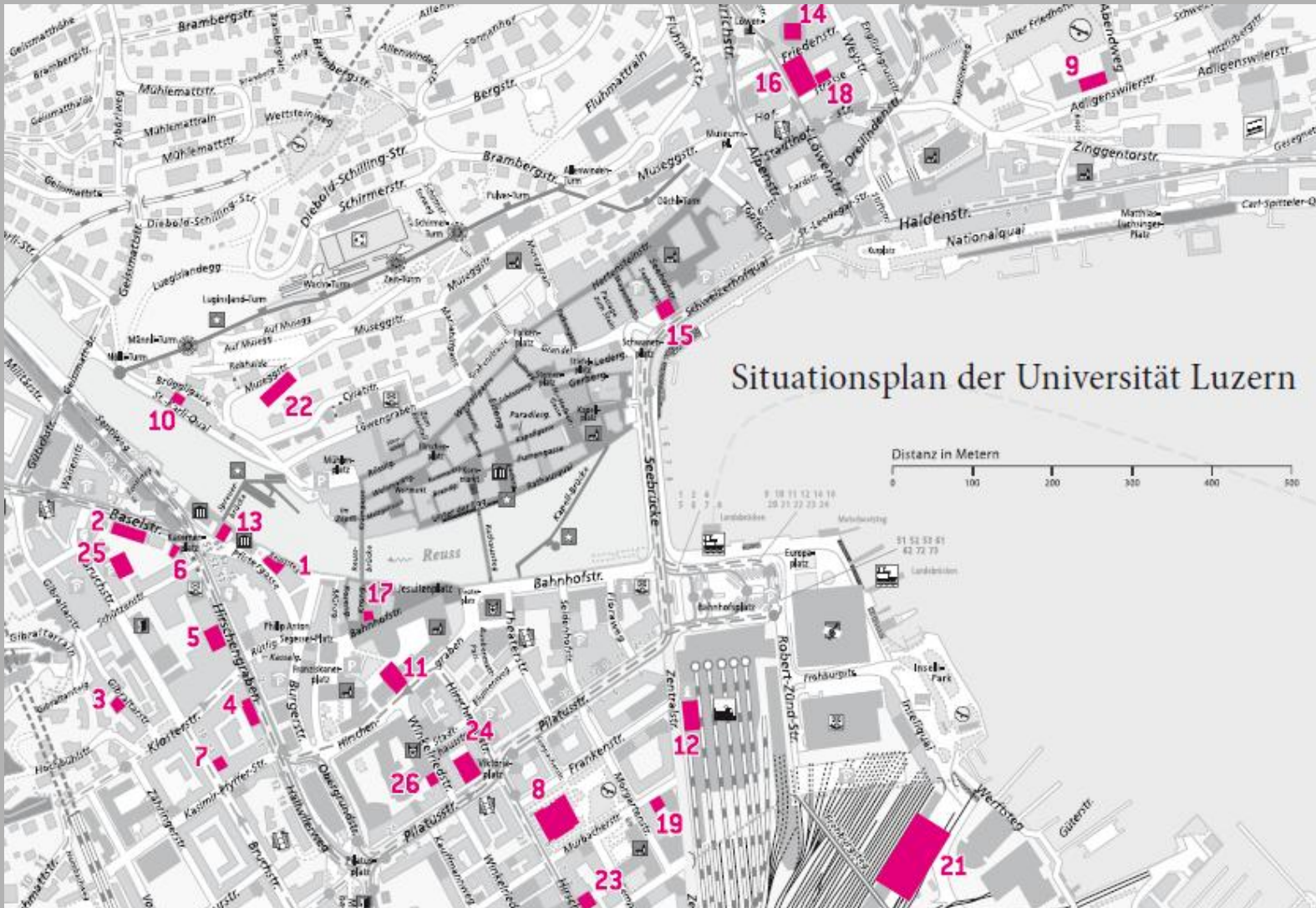
PROGRAMM

- **Geschichte von Universität und ZHB**
- Das Projekt
- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern

GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT LUZERN

- Vorläufer der Universität gehen ins 17. Jahrhundert zurück.
- 2000: Gründung der Universität (Annahme des Universitätsgesetzes durch die Luzerner Stimmbevölkerung).
- 2005: Formelle Anerkennung der Universität durch den Bund.
- 3 Fakultäten: Theologische Fakultät; Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät; Juristische Fakultät
- Stetiges Wachstum der Universität => aktuell rund 2'500 Studierende.
- Zunehmende Platzprobleme aufgrund des Wachstums.

SITUATION UNI LUZERN 2010



GESCHICHTE DER ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK (ZHB)

- 1940: Vereinigung der Bürgerbibliothek und der Kantonsbibliothek zur „Zentralbibliothek Luzern“.
- 1951: Bezug eines neuen Gebäudes.
- 80er Jahre: Raumreserven erschöpft.
 - Erste Planungen für eine Erweiterung.
 - Zwei kleine Aussenlager.
- 1999: Die Zentralbibliothek wird zur Zentral- und Hochschulbibliothek.
=> universitärer Teil: einschichtiges Bibliothekssystem
- 2001-2010: Zunehmende Platzprobleme.
Errichtung von 4 kleinräumigen Bibliotheken für die Universität.



SITUATION DER ZHB 2010



ÄHNLICHE PROBLEME UND ZIELE

- Universität: Konsolidierung – Standortkonzentration – Integration der Bibliothek.
- Bibliothek: Standortkonzentration - Umbau des ursprünglichen Standorts zu einer Freihandbibliothek.
- Kanton Luzern: Nutzung von Synergien im tertiären Bildungsbereich.
- Pädagogische Hochschule Luzern: grosser Raumbedarf.

- Geschichte von Universität und ZHB
- **Das Projekt**
- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern

STANDORTFINDUNG

Idealer Standort in unmittelbarer Bahnhofsnähe: Platz für:

- Die gesamte Universität Luzern (ca. 2'6000 Studierende).
- Teile der Pädagogischen Hochschule (ca. 1'000 Studierende).
- Der universitäre Teil der Zentral- und Hochschulbibliothek.

UNI/PHZ-GEBÄUDE



© Bernd Nies, www.nies.ch

DIE UMGEBUNG (1/2)

Kultur- und Kongresszentrum (1998)

Jean Nouvel



DIE UMGEBUNG (2/2)

Bahnhof Luzern (1990)

Santiago Calatrava



DAS GEBÄUDE (1/2)



DAS GEBÄUDE (2/2)

- Industriebau aus den 80er-Jahren: Verteilzentrum der Schweizerischen Post.
- Hohe Traglasten
- Grundstückfläche: ca. 6'000 qm (120 x 55m)
- Nettogeschossfläche: 39'000 qm; Hauptnutzfläche: 22'000 qm.
- Kosten Erwerb Liegenschaft: 30 Mio. Euro

ZEITPLAN

2005: Projektwettbewerb (38 eingereichte Projekte).

2005: Projekt „Fisac“ des Architekturbüros Enzmann & Fischer (Zürich) gewinnt den Wettbewerb.

2006: In einer Volksabstimmung wird die Umbauvorlage mit über 80% Ja-Stimmen angenommen.

2007: Erteilung der Baubewilligung.

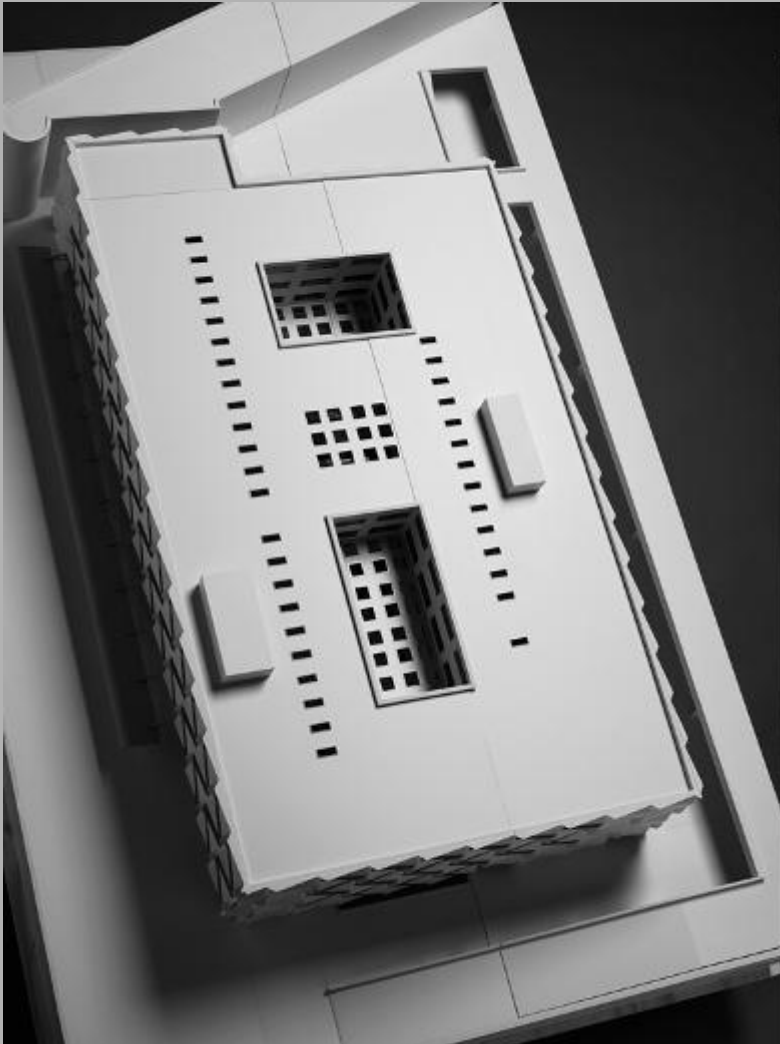
2008: Beginn der Rohbauarbeiten.

1. September 2011: Eröffnung des neuen Gebäudes.

PROJEKT „FISAC“

- **Starke Bezugnahme zum alten Gebäude. Gegebene Struktur wird weitgehend übernommen.**

Fisac



Postbetriebsgebäude



PROJEKT „FISAC“

- Starke Bezugnahme zum alten Gebäude. Gegebene Struktur wird weitgehend übernommen.
- **Markante und eigenwillige Fassadenkonstruktion.**







PROJEKT „FISAC“

- Starke Bezugnahme zum alten Gebäude. Gegebene Struktur wird weitgehend übernommen.
- Markante und eigenwillige Fassadenkonstruktion.
- **Sehr klare funktionale Gliederung.**

NUTZUNG

3./4. OG: Büro und Seminarräume Uni

2. OG: Büro und Seminarräume PHZ

1. OG: Bibliothek

EG: Mensa, Studiladen, Hörsäle Uni/PHZ

1. UG: Hochschulsport, Schliessfächer, Hörsäle Uni/PHZ

2. UG: Lager

PLANUNG DER BIBLIOTHEK

Allgemein

- Teilbibliotheken organisatorisch zu einer Bibliothek zusammenführen.
- Durchmischung Arbeitsplätze / Regale.

Arbeitsplätze

- Anzahl nach DIN-Fachbericht (im Raumprogramm festgehalten).
- Unterschiedliche Arbeitsplätze schaffen.

Bestände

- Die Bestände aus den Teilbibliotheken zu einem Bestand zusammenführen.
- Zeitschriften eingangsnah präsentieren.

Infrastruktur

- WLAN
- Nur wenige PC-Arbeitsplätze, Katalogstationen.
- Nebst Kopierräumen auch Scanner im Raum.
- Selbstausleihe (RFID)
- Rauminformationssystem v:scout

GRUNDRISS BIBLIOTHEK (1.OG)

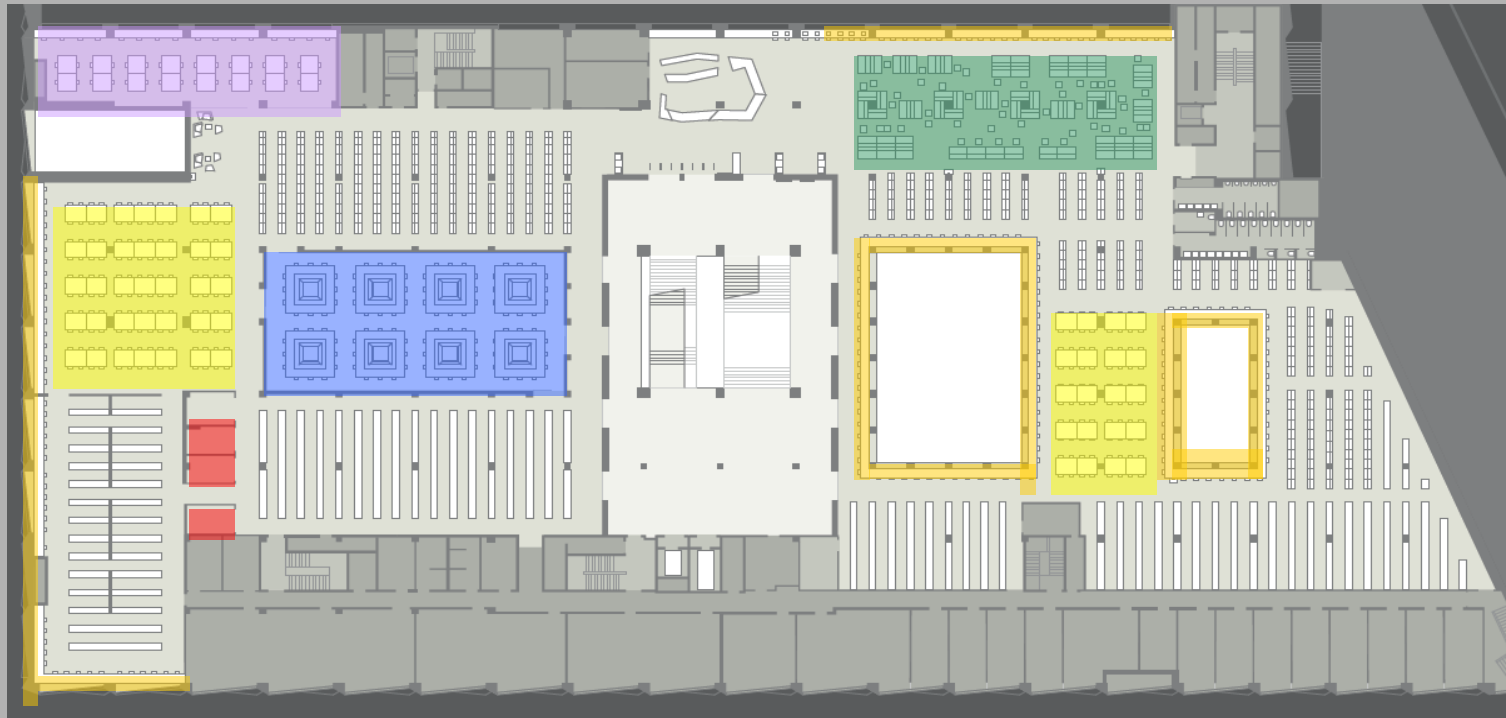


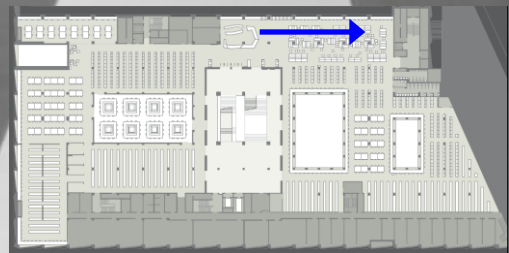
DIE BIBLIOTHEK – EINIGE ZAHLEN

- Rund 4'500 qm Bibliotheksfläche
- 300'000 Bände in Freihandaufstellung (nach RVK aufgestellt)
- 670 Arbeitsplätze
- Gegen 40 BibliotheksmitarbeiterInnen
- Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30-21.30; Sa 7.30-16.00

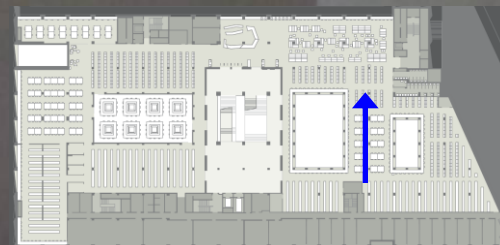
ARBEITSPLÄTZE

- Gruppenarbeitsbereich
- Lesesaal
- Doktorandenlesesaal
- Arbeitsplätze um Lichthöfe, entlang der Fenster
- „Tischarbeitsplätze“
- Gruppenräume













256 STRK
1790x150x



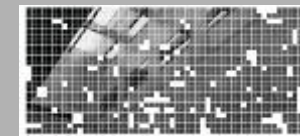


- Geschichte von Universität und ZHB
- Das Projekt
- **Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern**

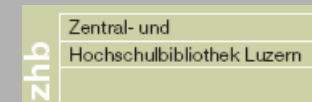
DIE PARTNER IM BAUPROZESS

Projektbeteiligte:

- Kanton Luzern: Bauherrschaft
- Enzmann & Fischer (Zürich): Architekten
- Büro für Bauökonomie: Controlling
- Universität Luzern: Nutzer
- Pädagogische Hochschule Luzern: Nutzer
- Zentral- und Hochschulbibliothek: Unternutzer



Büro für Bauökonomie!



FÜR ALLE PROJEKTPHASEN GALT:

- Bibliothek wurde spät beigezogen.
- Formell schwache Stellung der Bibliothek.
- Wert der Bibliothek von allen Partner anerkannt.
- Inhaltlich trotzdem verhältnismässig grosser Einfluss.

PLANUNGSPHASE

- Universität und ZHB sollen in einem Gebäude untergebracht werden.
- Raumprogramm der ZHB wurde – auch dank Unterstützung der Universität – in allen Planungsphasen verteidigt und wird vollumfänglich umgesetzt.

PROJEKTWETTBEWERB

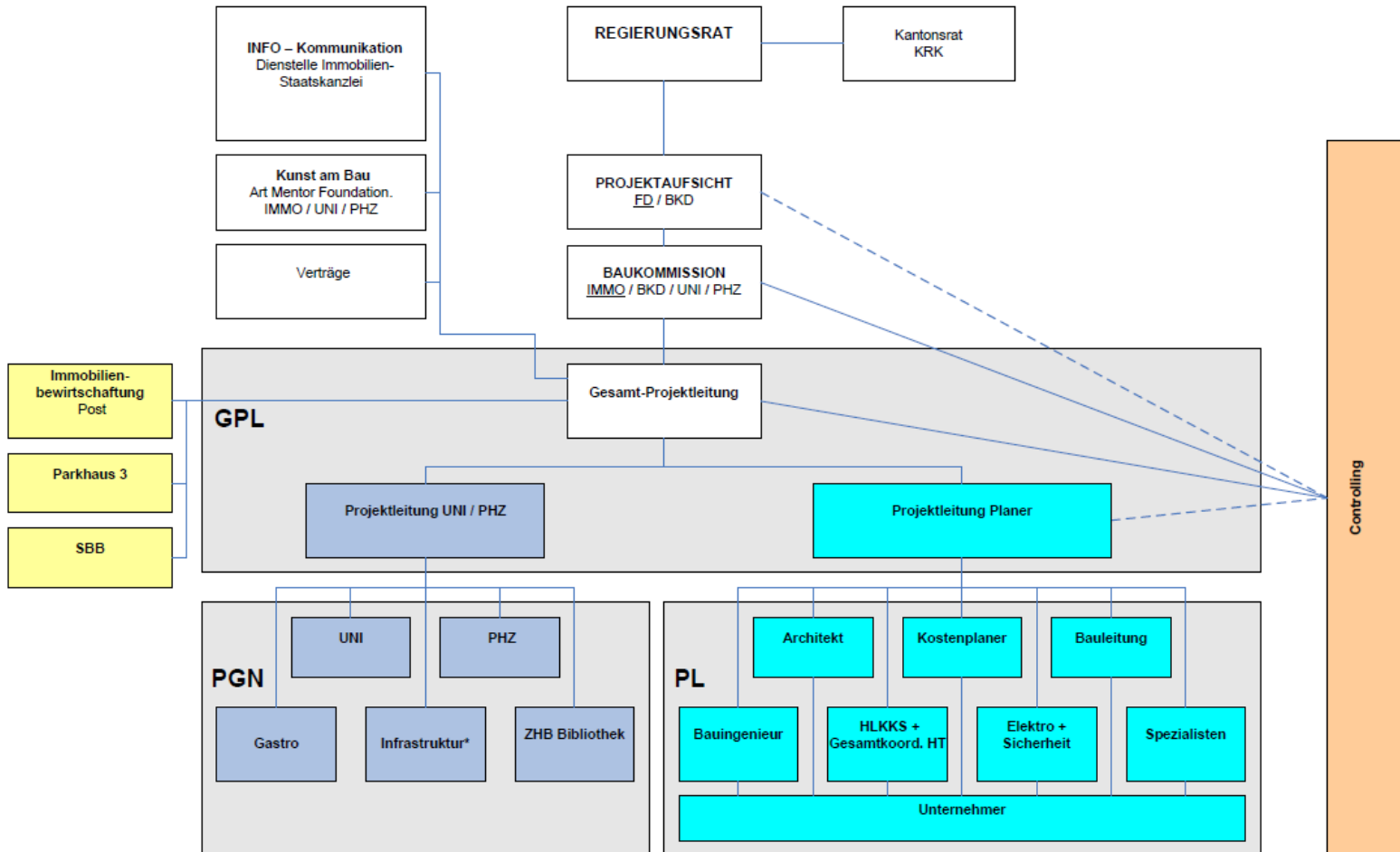
- Sach-, Fachpreisrichter: Architekten, Vertreter von Universität und Pädagogischer Hochschule.
- Direktor ZHB nicht stimmberechtigt, aber als Experte im gesamten Prozess dabei.
- Bericht seitens ZHB zu den eingereichten Projekten.

BAUPLANUNG / AUFÜHRUNG

- Formell ZHB nur Unternutzer.
- In den wichtigen Gremien zunächst gar nicht; danach ohne Stimmrecht vertreten.
- Inhaltlich volles Mitspracherecht.
- Gute Kontakte zu Universität und Pädagogischer Hochschule.

ORGANIGRAMM

Projektorganisation UNI+PHZ / Umbau Postbetriebsgebäude Luzern



FAZIT

- Die ZHB erhält an idealer Lage einen zweiten attraktiven Standort.
- Die vollständige Integration von Bibliothek und Universität unter einem Dach ist schweizweit einzigartig.
- Die Nutzerinnen und Nutzer erhalten deutlich bessere Arbeitsbedingungen.
- Die Organisationsstruktur und Ablaufwege waren teilweise lang und kompliziert.
- Im Grossen und Ganzen konnte die Bibliothek trotz formell schwacher Stellung ihre Interessen gut einbringen und wurde gehört.
- Die perfekte Bibliothek wurde aber auch hier nicht gebaut.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

tobias.schelling@zhbluzern.ch